

Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer.

(Bericht von Dr. E. Rautenberg.)

Im Jahre 1883 ist die Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer um 384 Nummern, welche 449 Gegenstände vertreten, vermehrt worden. Geschenkt sind 95 Gegenstände, durch Ausgrabungen, welche von Mitgliedern der Commission geleitet wurden, sind für die Sammlung gewonnen 55, angekauft 299 Gegenstände.

Unter den Geschenken nenne ich zunächst 6 Bronzeringe aus einem Erdkunde bei Worms und die Beigaben aus einem fränkischen Grabe bei Exstein a. Rhein, welche von Herrn Pastor *van der Smissen* (in Altona) uns überwiesen wurden. Herr *C. Dahm* schenkte 27 Gegenstände aus einem Pfahlbau bei Güttingen am Bodensee, darunter 16 Steinbeile von besonderer Güte des Materials und der Erhaltung, Herr *F. Worlée* 12 Geräthe aus den Pfahlbauten von Robenhauseu, Wangen und Nussdorf, so dass die Typen der Geräthe von Stein, Knochen und Hirschhorn jetzt ziemlich vollständig in der Sammlung vertreten sind; dagegen fehlen bis jetzt noch die zum Vergleich auch norddeutscher Funde wichtigen Hauptformen der Schweizer Metallstationen. Herr *F. Worlée* überwies ferner der Sammlung eine Anzahl roher Steingeräthe von Rügen und einen wegen der Durchbohrungsversuche interessanten grossen Hammer aus Barlt (Süder-Ditmarschen); Herr *Partz* und Herr *Trede* (jetzt in Neapel) vervollständigten die Collection vom Hummelsbüttler Grabfelde, (vgl. Bericht für 1881 S. XLI.) Vier Urnen von interessanter Form und eigenartigen Ornamenten aus der Gegend von Stelle übersandte die Direction der Hannoverschen Staatsbahn, welcher die Mitglieder der Commission für die freundliche Weise, in welcher ihnen der Besuch der Fundstelle erleichtert wurde, zu besonderem Danke verpflichtet sind. Durch freundliche Vermittlung des Herrn Dr. *F. Voigt* gelangte eine schön erhaltene Bronzemünze des Vitellius, welche in Ochsenwärdar gefunden ist (vgl. Mittheil. des Vereins für Hamb. Gesch. I S. 18) in die Sammlung.

Einzelne Gegenstände wurden von den Herren *Flörke*, *W. Holm*, *O. Rautenberg*, *Johannes Meyer*, *H. Barras*, *W. Andresen*, Dr. *E. Rautenberg*, *Defleß* (in Keller bei Hanerau), Director Dr. *Brückmann*, Stud. theol. *Stubbe*, *Steenbock* (Gross Hansdorf) und *L. N. Codermann* geschenkt.

Von Herrn Dr. *R. Krause* sind im Monate September im Amte Ritzebüttel eine Anzahl von Hünengräbern untersucht und zwar

- 1) in Berensch 3 Hügel, in welchen außer drei Urnen, deren eine zwei schön erhaltene Bronzespiralringe enthielt, eine Steinsetzung ohne Urne mit Pincette und Messer von Bronze gefunden sind;
- 2) auf der Oexter Heide 4 Hügel mit 4 Urnen, unter denen eine mit Bronzenagel, Pincette, Pfriem und Knochennadel ausgestattet, sowie eine mit Eindrücken von Stempeln und Zahnrad verzierte Schale besonders hervorzuheben sind.

Der Berichtersteller hat mit gütiger Erlaubniß und freundlicher Beihülfe der Besitzer auf zwei Urnenfriedhöfen in der Nähe von Hamburg Grabungen anstellen können. Auf einer Koppel „Rugenbargen“ in Gross Hansdorf — Besitzer derselben ist Herr *Steenbock*, dem unsere Sammlung schon manches werthvolle Geschenk verdankt, — sind auf zwei leichten Bodenanswellungen fünf Urnen mit Eisenbeigaben, Gürtelhaken, Ringen und Nadeln mit gebogenem Halse gefunden. Form und Material der Urnen sowie die Beigaben weisen auf relative Gleichzeitigkeit der Begräbnisse mit denen von Dockenhuden hin. In Barsbüttel, wo Herr *R. Schrader* die Untersuchungen freundlichst gestattete und förderte, haben sich neben ähnlichen Urnen und Geräthen des La-Tène-Typus nur die späten sächsischen Urnen mit den bandförmigen Fibulaformen, geschmolzenen Glasperlen u. s. w. (im Ganzen also den Perleberger Funden gleichzeitig zu setzende Gegenstände) nachweisen lassen; von der dazwischen liegenden römischen Periode ist bis jetzt keine Spur entdeckt worden. Hervorzuheben ist eine längere Reihe von zusammengeschmolzenen Perlen, welche so wie mehrere andere interessante Fundobjecte wir dem Sammeleifer des Herrn *B. Schrader jun.* verdanken und eine stattliche Scheibennadel von Eisen, welche vermuthlich mit einem Röllchen am oberen Rande versehen war (vgl. *Virchow*, das Gräberfeld von Koban S. 32 f.)

Zwei grössere bei der sogenannten Marienthaler Schmiede an der Wandsbeck-Tonndorfer Chaussee belegene Hügel sind mit der freundlichen Erlaubniß des Besitzers Herrn *Hug* in Barmbeck und des Pächters Herrn *Dabelstein* in Wandsbeck systematisch und gründlich untersucht worden. Freilich waren dieselben schon im Juli 1719 von dem Herausgeber der Cimbrischen Antiquitäten - Remarques Herr Pastor *Rhode* angegraben worden; doch schien es immerhin der Mühe werth, die Untersuchung zu Ende zu führen, ehe auch sie wie andere 4 Hügel derselben Gruppe vernichtet würden. Ein Bericht über den Verlauf der Ausgrabungen ist in den Hamburger Nachrichten (1884 No. 45) abgedruckt. Für die Sammlung wurden gewonnen 2 schöne Urnen

(mit 2 Bronzefriemen und 1 Knochennadel), welche beide mit Schleifsteinen von Granit zugedeckt waren; außerdem eine in einem Skelettgrabe unter einem Holzdeckel gefundene höchst interessante Radnadel mit einem siebenspeichigen Rade von 0,060 zu 0,065 Durchmesser (vgl. *S. Müller*, Perioden der Bronzezeit S. 55, *Lindenschmit*, Alterthümer I Heft 4 Tafel 4, 1—5; *von Estorf*, Alterthümer von Ueltzen VIII 5—7; Photogr. Album der Berliner Ausstellung 1880, VII 1; VI 18, 19; VIII 18; *Virchow* Gräberfeld von Koban S. 35) und die Bruchstücke von einem Halsring von dünnem zusammengebogenen Bronzeblech und einer Fingerspirale aus Zinn; aus dem andern Hügel ein großer Schleifstein für Flintgeräthe und ein eisernes Messer von der Form der Bronzemesser jüngster Zeit.

Durch einen Bericht des Herrn Friedhofverwalters *Cordes* zu Ohlsdorf wurde die Commission von der Auffindung von Urnentheilen und Knochenresten auf dem Friedhofsterrain in Ohlsdorf in Kenntniss gesetzt, und der Berichterstatter wurde beauftragt die Untersuchung zu führen. Es sind bis jetzt 4 Urnen (eine von 0,41 m Höhe, bei 0,34 Durchmesser) und 1 Spinnwirtel, aber auch eine Reihe von höchst stattlichen Steinkreisen durch die Sorgfalt des Herrn *Cordes* zu Tage gefördert und erhalten worden, und es steht zu hoffen, dass in denselben noch manche wichtige Entdeckung gemacht werde. Sehr zu wünschen aber ist es auch, dass die freilich kunstlosen, doch zum Theil imposanten Steinbauten unserer Vorfahren in den Anlagen unseres neuen Friedhofes dauernd erhalten werden mögen.

Angekauft sind ausser einzelnen Gegenständen auch einige Sammlungen, unter denen die des Herrn *J. P. Frisch* an Zahl und Werth der Objecte die wichtigste ist. Aus unserer nächsten Nähe, aus den sogenannten Vierbergen bei Horn stammt ein Gesammtfund von zwei Armringen, zwei Nadeln, einem Dolch von Bronze und zwei Goldspiralen, deren eine der frühere Besitzer behalten hat; die Sachen waren in einem Hügel, von dem vier- bis fünfhundert vierspännige Fuder abgefahren sind, in einer kleinen Steinkammer neben calcinierten Knochen gefunden. Mit derselben Sammlung haben wir die sämmtlichen Grabgeschenke eines Eisenalterhügels aus der Nähe von Bergen, unter denen ein eisernes Schwert mit Silbertauschierung auf Heftstange und Knopf hervorzuheben ist, erworben. In den Besitz der Sammlung ist ferner ein Gesammtfund aus der Gegend von Malchin gekommen, über den leider genauere Notizen fehlen; höchst bemerkenswerth sind darunter: eine Schale von Bronze mit napfförmig eingedrücktem Boden, ein kreisrunder, mit concentrischen Kreisen ornamentierter Deckel von Bronze (gegossen und dann abgedreht; vergl.

Meckl. Jahrb. VIII S. 42 ff.) und eine sehr schöne Urne der Bronzezeit mit elegant entwickelten Formen. Vom linken Elbufer wurde eine Sammlung des Herrn *Gehrke* in Dollernmühle bei Horneburg angekauft.

Unter den einzeln für die Sammlung erworbenen Gegenständen zeichnet sich durch antiquarischen Werth besonders aus eine Urne (von Lehe), welche bei elegant entwickelter Form abgesehen von mannigfaltigen Strich-, Schnur- und Wulstornamenten auch Stempelindrücke der verschiedensten Art zeigt. Von grosser Bedeutung ist auch ein sogenannter Kronenring (Verth-Moor bei Lehe), welcher fast identisch ist mit der (Meckl. Jahrbücher XXIX S. 147, XXXVI S. 140) abgebildeten „Krone von Schwerin.“ Für den Zweck dieser Ringe, welcher schon im Jahre 1856 auf einer Hildesheimer Versammlung der Geschichts- und Alterthums-Vereine (vergl. Corresp. Blatt V No. 3 und 6; VI No. 2, 4, 7, 11), lebhaft discutiert war und über den *Lisch* und *Handelmann* im Wesentlichen übereinstimmend sich dahin geäußert haben, dass „diese Reife als eine Art Haupt- oder Haarschmuck gedient haben“ (Meckl. Jahrb. XXIX 146), kann der Berichterstatter auf ein bei *Lindenschmit*, Tracht und Bewaffnung des römischen Heeres (Tafel XII, 7; vgl. X, 1 b) dargestelltes römisches Helmstück hinweisen, welches offenbar die Haartracht eines Barbaren wiedergebend einen ähnlichen, fast identischen Ring mit Charnierzapfen zeigt. Unerklärlich ist freilich bei einer solchen Deutung, weshalb die Ringe mit einem Charniergliede (ein Viertel bis ein Drittel des Reifes), vermittelt dessen sie leicht geöffnet und festgeschlossen werden konnten, versehen sind; besonders bemerkenswerth scheint noch, dass an unserm Ringe das zum Aushub mittels des Charnieres bestimmte Viertel ganz glatt abgegriffen ist, als ob es oft und fest beim Oeffnen des Reifes angefasst wäre. Von vorzüglicher Erhaltung und interessanter Form sind endlich ein 15-zinkiger Bronzekamm und eine demselben Funde angehörige Nadel von Schenefeld, zwei ornamentierte Celte von Lüneburg, ein durch regelmässige Absplitterung zierlich ornamentierter Flintsteinmeissel von Rixdorf bei Ploen und eine wahrscheinlich aus einem der Länge nach gespaltenen Hammer von Kieselschiefer hergestellte Axt von Steinfeld in Holstein.

Der Bibliothek sind durch Herrn Director Dr. *Hoche* aus den Papieren des Akademischen Gymnasiums zwei Abhandlungen des Herrn Professor *Petersen* überwiesen, von Herrn *O. Meissner*: *Weigelt*, die Ostfriesischen Inseln, von Herrn Dr. *R. Krause*: die Meklenburger Jahrbücher von 1881 und 1882; von der Deutschen anthropologischen Gesellschaft, Gruppe Hamburg-Altona: alle von den verwandten Vereinen eingesandten Schriften und Gross, les Protohelvètes geschenkt.

Angekauft sind *Rhode*, Cimbrische Antiquitäten - Remarques (1719 und 1720) und einige Zeitschriften und Sammlungskataloge des vergangenen Jahres.

Das Archiv ist durch die laut Brief des Herrn Dr. *F. Voigt* vom 1. Februar 1884 vom Vorstande des Vereines für Hamburgische Geschichte beschlossene Schenkung „der älteren Fundberichte und Begleitbriefe bei früheren Erwerbungen“ um diese so wichtigen Materialien zur Geschichte der Sammlung, welche bisher, aus dem Nachlass des Herrn Professor *Petersen* stammend, im Archiv des genannten Vereines bewahrt gewesen sind, in erfreulichster Weise bereichert.

Sammlung Hamburgischer Alterthümer.

Bericht von Dr. A. H. Kellinghusen, d. Z. Vorsitzender der Commission.

Der Besuch der Sammlung ist ein stetig wachsender, und kann constatirt werden, dass mit dem zunehmenden Interesse für die Geschichte Hamburgs auch die allgemeine Sympathie für diese Sammlung wächst, wenn auch bei den jetzigen beschränkten und dürftigen Localitäten manches interessante Stück der Sammlung den Beschauern verborgen bleibt, oder doch nicht genügend gewürdigt werden kann. Die Commission muss zur Zeit ihre Hauptaufgabe in der Bewahrung und Conservirung der Sammlung sehen und hofft, dass die Zeit nicht allzuferne ist, wo bessere und geräumigere Localitäten für dieselbe hergestellt sein werden.

Ein Verzeichniss der neu erworbenen Sachen, unter welchen besonders Embleme und Trinkgefässe früherer Zünfte und Gewerbe hervorzuheben sind, ist in den Mittheilungen des Vereins für hamburgische Geschichte gegeben.

Die Commission hatte im Mai 1883 zwei ihrer Mitglieder beauftragt, gemeinsam mit zwei Deputirten des Vereins für hamburgische Geschichte den wegen des Zollanschlusses abzubrechenden Stadttheil einer genauen Besichtigung wegen der in demselben etwa vorhandenen Alterthümer und Kunstgegenstände zu unterziehen und zur Erhaltung derselben das Erforderliche zu veranlassen. Dieselben berichten in dem beifolgenden Schreiben vom 31. Januar 1884.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Rautenberg L.E.

Artikel/Article: [Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer. LXXIII-LXXVII](#)